



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

---

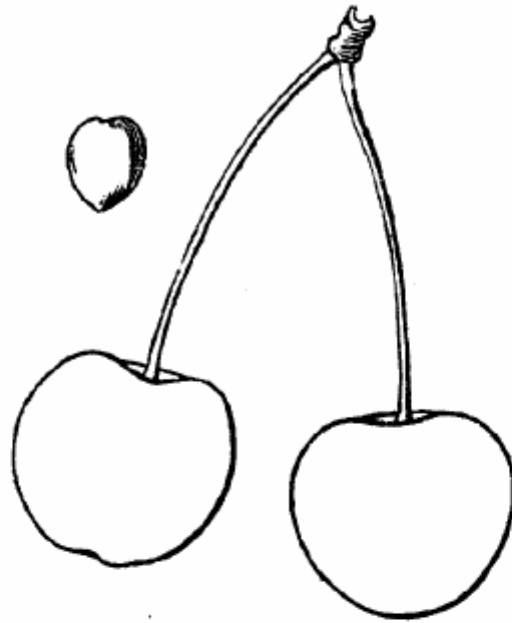
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Downings Sämling.** \*\*†, Anf. der 3ten Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Ist, wie schon der Name besagt, von dem bekannten Pomologen Downing in Amerika erzogen, von dem Herr Behrens zu Travemünde die Sorte erhielt und sie auch mir mittheilte. Scheint neueren Ursprungs und noch nirgend beschrieben zu sein, da ich sie bei keinem Pomologen finde, es müßte denn die von Downing in seinem Werke, S. 186, aufgeführte Downings Red Check sein, die ähnlich beschrieben wird, jedoch nur wenige Tage vor der Bigarreau reifen und dieser ähneln soll. Der Mutterstamm hat vielleicht größere Früchte gebracht, als obige Figur, oder es werden künftig auch bei mir die Früchte noch größer, wie denn Hr. Behrens in seinem Cataloge sagt, daß sie bei ihm schöne, große Früchte gebracht habe; indeß verdient die Sorte wegen ihres angenehmen Geschmacks doch selbst bei Mittelgröße alle Beachtung und springt im Regen nicht auf.

Literatur und Synonyme: werden noch fehlen, falls sie nicht, wie oben gedacht, die Downings Red Check ist.

Gestalt: mittelgroß, stumpfherzförmig, die größte Breite liegt etwas nach dem Stielende hin; am Stiele ist sie ziemlich stark abgeschnitten, am Stempelpunkte, der in einem starken Grübchen auf der Spitze steht, nur etwas gedrückt, auf Bauch und Rücken merklich gedrückt. Der Bauch zeigt eine schöne schmale Furche, der Rücken flache, breite, oft keine Furche.

Stiel: gelbgrün, mittelstark, oft etwas geröthet,  $1\frac{1}{2}$ " lang, sitzt in enger, ziemlich flacher Senkung, deren Rand nach dem Bauche und noch mehr nach dem Rücken stärker abfällt.

Haut: fein, doch ziemlich zähe, sehr glänzend, über und über mit einem schönen freundlichen Kirschroth überzogen, das nur stellenweise die Grundfarbe mehr durchscheinen läßt und punkirt aufgetragen ist, an den rechten Sonnenstellen dunkler und wie getuscht ist, so daß die Grundfarbe nur in ganz feinen Pünktchen durchscheint.

Das Fleisch ist blaßgelb, etwas consistent; der Saft hell; der Geschmack vorzüglich, gewürzt, süß, mit Beimischung feiner, angenehmer Säure.

Der Stein ist mittelstark, kurz-eioval, am Stielende, oft auch am Kopfe etwas gedrückt, mit flachen Rückenanten.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt eben nach der Werderschen frühen Herzkirsche und ist noch eher süß und schmackhaft als Winklers weiße Herzkirsche. Für die Tafel angenehm und sicher auch zum Dörren brauchbar.

Der Baum scheint sehr fruchtbar zu sein.

Anm. An Süßigkeit steht ihr unter den frühen bunten Herzkirschen die Adams Herzkirsche nahe, ist aber nicht so glänzend und nicht so stark geröthet.

D e r d i e t.